

Das Geschenk der Natur

Von abgemeldet

Kapitel 3: Bist du schon Müde?

Direkt als Charlotte Zuhause ankam ging sie zum Telefon und wählte die ihr so vertraute Nummer.

"Hi, hier is Charly, sag mal Jonas ist Markus noch wach? .. Ja danke... ja gute nacht!" Sie stand dort im Flur mit dem Telefon in der Hand und sie sah sehr verzweifelt aus, sie hatte Tränen in den Augen und drohte jeden Augenblick umzukippen. "Markus! Oh Gott sei dank! Bitte du musst sofort zu mir kommen, bitte ich brauche dich! ... Mir egal was deine Eltern sagen, ich brauche dich jetzt hier auf der Stelle, du musst sofort kommen, sonst wirst du mich niemals wieder sehen! ... Frag nicht, komm einfach vorbei!... Danke bis gleich!"

Charlotte ging in ihr Zimmer und ließ sich auf ihr Bett fallen, sie wollte heulen, aber sie wollte auch keine Heulsuse sein, also blieb sie tapfer und krallte sich nur in ihr Kissen.

Sie hatte Angst, furchtbare Angst. Würde sie sterben?

Noch während sie darüber nachdenke schellte es. Markus war aber verdammt flott gewesen.

Charlotte blieb auf ihrem Bett liegen, als es aber zum zweiten Mal schellte, fiel ihr auf das sie alleine Zuhause war.

Wo war Tina?

Doch das nächste Klingeln ließ sie aus ihrer starre erwachen und sie lief zur Tür.

"Charly was ist los?", Markus fiel ihr um den Hals.

Die beiden begaben sich in Charlys Zimmer und sie erzählte ihm alles.

"Ich bleibe bei dir, ich bleibe mit dir wach, darauf kannst du Gift nehmen!", er umarmte sie wieder und wollte sie einfach nicht mehr loslassen.

Es war so schön hier mit ihr allein, so ganz alleine ohne das man wusste es würde bald jemand kommen.

"Charlotte!"; flüsterte er ihr ins Ohr. "Du bist für mich etwas ganz besonderes."

Charlotte schloss nur die Augen und klammerte sich an ihn.

Sie fühlte Trauer. Sie wusste das wenn sie ihn lieben wollte sie es nicht konnte. Sie würde Markus nur enttäuschen.

Doch da löste sich Markus von ihr und sie konnte nicht wegsehen.

"Darf ich... dich küssen?"

Diese Worte kamen so plötzlich und Charlotte wollte Markus unter keinen Umständen weh tun, er war ihr bester Freund. Und ja, er wäre mehr wenn sie es könnte. Was müsste Markus nur von ihr denken?

So lange hatte sie schon gemerkt das Markus sie liebte, aber sie hatte nichts tun können. Und jetzt saß sie hier mit ihm und er fragte ob er sie küssen dürfte.

Sie starrten sich beide in die Augen und von Sekunde zu Sekunde wurde Markus' Blick immer unsicherer, verletzt, doch Charlotte nickte dann.

Markus kam wieder auf sie zu, sie sah wie er die Augen schloss.

Dann spürte sie seine Lippen auf den ihrer und sie fragte sich wie kalt sich ihr Lippen wohl anfühlen mochten.

Doch da spürte sie es, die Träne die über ihre Wange lief. Es war keine Träne der Trauer, es war die Träne die ihr Eis zum schmelzen brachte.

Markus sah geschockt zu wie die Träne Charlottes Wange hinunterlief, dann wandte er den Kopf.

"Es tut mir Leid, ich wollte dich zu nichts zwingen, Entschuldigung!"

Charlotte schüttelte nur den Kopf und wischte mit einer abwesenden Handbewegung die Träne weg.

"Markus..!", er schaute zu ihr "Ich liebe dich!", er sah sie erstaunt an.

Bevor er was erwidern konnte hörten sie die Haustür zufallen und aufgeregte Stimmen die Charlotte riefen.

Charlotte sprang auf und lief in den Flur, sie alle waren da.

Tina, Matthias, Jonas und Jessica, sie schienen aufgeregter zu sein.

"Charly was hast du nur getan?", fragte Jessica und trat als einzige einen Schritt auf sie zu.

"Meine Güte, ich hab mich umgedreht, ach wie schlimm!", Belustigung lag in ihrer Stimme, die sehr schnell verschwand als Jessica ihr die Ohrfeige verpasste.

Charlotte schaute zu Boden, Jessica stand schnell atmend vor ihr, sie war außer sich vor Sorge und Charlotte machte sich noch drüber lustig.

"Es bleibt nicht viel Zeit!", warf Matthias in die Stille ein. "Wenn wir nicht bald rausfinden wer die sind und was wir gegen sie tun können werden wir Charly verlieren."

Eine bedrückte Stille trat ein.

Und bald saßen sie alle in Charlottes Zimmer, Tina und Matthias waren eingeschlafen und Jonas und Jessica hatten sie ins Bett gelegt. Keiner war ihnen böse, immerhin waren sie noch recht jung.

Die anderen vier saßen an dem kleinen Tisch, aßen Chips, unterhielten sich und lachten viel. Schnell war ihre Sorge verflogen und sie hatten einfach nur noch Spaß. Die Nacht wurde immer später und langsam wurden sie müde.

"Sagt mal Leute!", sagte Charlotte die den ganzen Abend Nescafé Express trank.

"Was denkt ihr wie lange ein Mensch ohne Schlaf auskommen kann?"

"Ich hab mal gehört so 1-2 Wochen!", warf der schlaue Markus ein. "Kommt ganz auf die Person an."

Charlotte sah etwas bedrückt aus.

"Unsere Zeit ist wirklich knapp!"

Jessica nahm sie in den Arm. "Wir werden morgen alles versuchen über sie rauszubekommen, vertrau mir. Du wirst nicht so einfach von uns gehen!"

Charlotte sah ihre Freunde an und sah neuen Mut das zu überstehen, ja sie würden es schaffen. Wozu sonst hätten sie diese Kräfte erhalten sollen?

Jeder wird doch für eine bestimmte Aufgabe erschaffen, oder? Vielleicht hatten sie deshalb ihre Fähigkeiten um dem hier jetzt ein Ende zu setzen.

Am nächsten Morgen, als die beiden kleinen aufwachten, saßen die vier immer noch am Tisch, ihre Köpfe schienen schwer und ihre Augen waren müde.

"Wir müssen sie finden!", waren Markus letzte Worte, bevor er den Kopf auf den Tisch sinken ließ und einschlief.

Charlotte grinste und strich Markus kurz durch die Haare.

"Und er versprach mir mit mir wach zu bleiben!", sie grinste noch breiter, sie wollte lachen, doch irgendwie fehlte dieser letzte Funke um das lachen auszulösen.